

Pfiffige Ideen zahlen sich aus

Friedrichstadt

Der „Feuerwehrspielplatz“ an der Berliner Straße erhält einen Sonderpreis. Jetzt hat die Stadt schon die nächste wilde Ecke im Blick.

Die einstige Spielplatznot in der Friedrichstadt gehört bald der Vergangenheit an. Nach der erweiterten Anlage auf dem Hohenthalplatz würde auch die „Notruf-Zentrale“ neben der Rettungswache auf der Berliner Straße mit Kletterturm, Sandkasten und Trampolin toll gestaltet. Mittlerweile zieht der Spielplatz, für dessen Gestaltung sich auch Kinder den Kopf zerbrochen hatten, immer mehr Spiellustige an.

Das Engagement wird honoriert. Sachsens Umweltminister Frank Kupfer (CDU) hat am Montag den Ideenreichtum mit einem Sonderpreis gewürdigt. Den erhielten die Stadt, der Friedrichstädter Planer Florian Ehrler und die Leubener Landschaftsbaufirma „Grünerleben“ im Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ für die Umsetzung dieses Projekts.

Die Friedrichstädterin Jacqueline Wolff kennt den neuen Spielplatz aus dem Effeff. Schließlich wohnt sie mit ihren drei Kindern gleich gegenüber. „Wir hatten uns gefreut, als er im vergangenen Jahr geöffnet wurde“, sagt die 31-jährige. Denn außer in einem Sandkasten im Hof konnten ihre Kinder zuvor nirgends spielen. „Er ist cool“, weiß ihre zehnjährige Tochter Celine mittlerweile aus Erfahrung.

Mit der Freundin kommt sie nach der Schule fünfmal wöchentlich auf den Spielplatz. „Wir haben hier viele Klettermöglichkeiten“, sagt



Spaß beim Schaukeln haben Mutter Jacqueline Wolff mit ihren Kindern Celine und Adrian sowie Stieftochter Vanessa Träber (v.l.). Die Familie wohnt gegenüber und kommt oft hierher. Bereits beim SZ-Spielplatztest hatte die Anlage den 3. Platz belegt. Jetzt gab es einen Sonderpreis.

Foto: Steffen Füssel

Celine mit Blick zum Holzturm, auf dem sie oft herumtollt. Im Sommer bespritzten sich die Kinder an der Wasserstelle. „Am besten ist aber das Spinnennetz“, findet Celine.

Auch ihr zweijähriger Bruder Adrian krabbelt mit auf dem Sandplatz herum und schwingt sich auf der Schaukel empor – natürlich unter Muttis wachsamen Augen.

Bestätigt fühlt sich Landschaftsplaner Ehrler. „Uns war es wichtig, eine Spiellandschaft für Drei- bis 16-Jährige zu schaffen“, erläutert er. Im Vorfeld wurden gemeinsam mit Friedrichstädter Vereinen Kinder und Jugendliche mobilisiert, die den Fachleuten ihre Wünsche und Ideen nannten. Letztlich gestalteten Landschaftsbauer den Spielplatz nach dem Vorbild der Rettungswache. Das ist attraktiv. An schönen Tagen hat der Planer schon bis zu 30 spielende Kinder gesehen.

Seit Jahren macht sich die Stadt Gedanken, wie das einstige Spielplatzdefizit in der Friedrichstadt behoben werden kann, sagt Abteilungsleiterin Ines Pochert vom Amt für Stadtgrün. Immerhin wohnen hier 365 Kinder bis zu elf Jahren und weitere 111 bis zu 17 Jahren. „Wir wollen keine 08/15-Spielplätze“, nennt sie die Strategie.

250 000 Euro wurden mithilfe von Städtebaufördermitteln für diese Anlage investiert. Derzeit wird der Bau des nächsten Freizeitplatzes für Jugendliche auf der verwilderten Fläche zwischen Roßthaler und Löbtauer Straße vorbereitet. Bei einer Aktion wurden schon Ideen der Jugendlichen gesammelt. 740 000 Euro stehen bereit. Im Sommer 2012 soll gebaut werden. „Dann haben wir den Großteil der Spielplatz-Defizite in der Friedrichstadt beseitigt“, ist die Abteilungschefin optimistisch. Peter Hilbert